

➔ Deutschland ist ein Zuwanderungsland ...!



Das ist eine neue Sichtweise auf die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse, die uns seit Jahrzehnten begleiten aber nicht offen ausgesprochen wurden. Mit der gesetzlichen Verankerung der Integrationspolitik und der fortschreitenden gesellschaftlichen Verwurzelung der „Zuwanderung und Integration“ als Bestandteil des politischen und gesellschaftlichen Alltags ist allerdings erst der Ansatz einer konkreten Vorangehensweise geschaffen worden.

Es steht inzwischen fest, dass die soziale Lage junger straffälliger Menschen mit Migrationshintergrund häufig von Integrationsfehlschlägen geprägt ist. Neben dem Scheitern in schulischen und beruflichen Maßnahmen und der Arbeitslosigkeit stellen Suchtabhängigkeit, Schulden und Gewaltbereitschaft die wesentlichen Probleme dar.

Vor drei Jahren boten wir Ihnen mit der Fachveranstaltung »Wegweisend« eine Möglichkeit, die aktuellen Entwicklungen aufzunehmen und geeignete kooperative Ansätze der Integrationsarbeit mit straffälligen Migrant/innen vor Ort zu entwickeln. Ansatz und Erkenntnis der Fachveranstaltung im Jahr 2003 war unter anderem, dass diese Problematik mit dem Instrumentarium einer Berufsgruppe allein kaum gelöst werden kann.

Im Bericht des Deutschen Forums für Kriminalprävention wird die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe/Jugend(sozial)arbeit und den Ordnungs- und Strafverfolgungsbehörden als dringend klassifiziert, nicht zuletzt auch, um Lösungen für regionale Problemlagen zu finden und präventiv tätig zu werden. Dazu werden Kooperationen sowie gemeinsame Aus-, Fort- und Weiterbildungen mit Vertreter/innen aus allen Bereichen als notwendig erachtet.

Mit unserer Veranstaltung bieten wir Ihnen eine Plattform für die Präsentation der Ergebnisse Ihrer Kooperationen, für den Erfahrungsaustausch zwischen „alten“ und „neuen“ Partnern, sowie fachliche Unterstützung für strategische Weiterentwicklungen, Konzeptionen und deren Umsetzung in der zukünftigen Arbeit.

Eine intensive Diskussion über die Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Jugendhilfe/Jugend(sozial)arbeit, Polizei und Justiz ist sowohl auf Bundesebene als auch auf europäischer Ebene erforderlich. Das Projekt „Jugendsozialarbeit und Justiz“ und die Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit Nordrhein-Westfalen e.V. laden Sie im Rahmen dieser Tagung zu einer Diskussion auf regionaler Ebene ein, um die kontraproduktiven gesellschaftlichen Prozesse zu benennen, ihnen vorzubeugen und gemeinsam entgegen zu wirken.

Die Initiatoren:

Das ➔ Projekt Jugendsozialarbeit

und **Justiz** ist ein Multiplikationsprojekt der BAG KJS e. V., das mit den Ansätzen der Jugendhilfe und den Erfahrungen des Modellprojekts »Brückenstelle Hameln« den negativen Entwicklungen im Bereich der (Re)Integration junger straffälliger Migrant/innen entgegen wirken soll.

Dabei wird den Verantwortlichen in Jugendhilfe, Justiz und Polizei qualifizierte Unterstützung und fachliche Hilfe angeboten.

Zu unseren Hauptaufgaben gehören: Bedarfsermittlung, Übertragung der positiven Erfahrungen des Bundesmodells Brückenstelle, Fachberatung für Verbände, Justiz, Polizei und Träger bei der Einrichtung von Maßnahmen und Projekten sowie Anregung neuer Projekte und Unterstützung bei der Konzeptentwicklung.

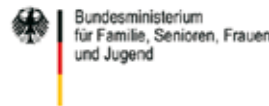


Wir, die **LAG KJS NRW**, sind die Arbeitsgemeinschaft der Zusammenschlüsse kath. Träger und der Beauftragten der Bistümer im Handlungsfeld Jugendsozialarbeit in NRW.

Unser Auftrag ist die Vertretung der gemeinsamen Interessen auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene.

Zu unseren Schwerpunkten gehören: Jugendberufshilfe, Jugendwohnen, Migration, Schulbezogene Jugendsozialarbeit. Wir wollen erreichen, dass die politischen, finanziellen, strukturellen, rechtlichen, pädagogischen, konzeptionellen und baulichen Rahmenbedingungen für eine gelingende schulische, berufliche und soziale Integration junger Menschen gesichert sind.

Gefördert durch das:



Weitere Informationen:

www.bagkjs.de
www.nord.jugendsozialarbeit.de
www.jugendsozialarbeit.info

»Wegweisend« II

Vernetzung der Angebote der Jugendhilfe,
Justiz und Polizei zur (Re)Integration von
straffälligen jugendlichen Migrant/innen

RELOADED

REGIONALTAGUNG

04. APRIL 2006

MATERNUSHAUS IN KÖLN



➔ Projekt
Jugendsozialarbeit
und Justiz





Ziel der Veranstaltung:

- ➔ Präsentation der Ergebnisse der entstandenen Kooperationen und deren Auswertung
- ➔ Verankerung der Kooperationsgrundsätze zwischen Jugend(sozial)arbeit, Justiz und Polizei
- ➔ Gestaltung von nachhaltigen Integrationsangeboten für gefährdete junge Zuwanderer

Zielgruppe:

- ➔ Teilnehmer/innen aus den Bereichen Jugendhilfe Justiz und Polizei (Jugendmigrationsdienste, Schulsozialarbeit, Kath. Jugendämter, Polizeidirektionen, Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe, Straffälligenhilfe, Arrestanstalten, JVA, Familien-, Innen- und Justizministerium, DFK, LPR NRW)

Teilnehmer/innenzahl:

- ➔ max. 40 Personen

- 9.30 Uhr Anreise und Stehkafee
- 10.00 Uhr Begrüßung durch die Veranstalter BAG KJS e.V. und die LAG KJS NRW
- 10.15 Uhr KURZREFERAT 1:
Aktuelle Angebote der (Re)Integration für die Gruppe der jungen Straffälligen aus dem russischsprachigen Raum
Ulrike Eder – Oberregierungsrätin im Justizministerium
- 11.00 Uhr KURZREFERAT 2:
Kriminalität von inhaftierten jugendlichen Spätaussiedlern – Ansatzpunkte für erfolgreiche Präventionsprojekte am Beispiel des Modellprojekts „Aufwind“ in der JVA Heinsberg
Thomas Brand, Petra Heldrau – Universität Köln/ Institut für Kriminologie
- 11.45 Uhr KURZREFERAT 3:
Grundlagen der Kooperation zwischen Jugend(sozial)arbeit, Justiz und Polizei
Dobrawa Bieler – Projekt »Jugendsozialarbeit und Justiz« der BAG KJS
- 12.30 Uhr Mittagspause/ Mittagessen
- 13.15 Uhr KURZREFERAT 4:
Jugendmigrationsdienste an der Schnittstelle der Integrationsaufgaben für junge Zuwanderer
Dr. Elvira Spötter – LAG Katholische Jugendsozialarbeit NRW

TRAXISBERICHTE aus den Arbeitsgruppen:

- „Jugendsozialarbeit, Justiz und Polizei“, Köln
- „Fragen und Antworten zur Straffälligkeit von jungen Zuwanderern“, Bonn/Euskirchen

- 14.45 Uhr Kaffeepause
- 15.00 Uhr „OFFENER WORKSHOP“ – Austausch zwischen den Mitarbeiter/innen der verschiedenen Einrichtungen und Dienste
- 16.15 Uhr Zusammenfassung und Ergebnissicherung
- 16.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Tagungsleitung:

Arbeitsgemeinschaft Kath. Jugendsozialarbeit Region Nord gGmbH Hannover

Dobrawa Bieler

Geschäftsstelle:

Kopernikusstraße 3 · 30167 Hannover

Tel. 05 11/1 21 73-40 · Fax -37

dobrawa.bieler@jugendsozialarbeit.de

Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit Nordrhein-Westfalen e.V. Köln

Dr. Elvira Spötter

Geschäftsstelle:

Gürzenichstraße 21 · 50524 Köln

Tel. 02 21/2 78 06-2 40 · Fax -2 45

elvira.spoetter@jugendsozialarbeit.info

Anmeldung bis zum 24. März 2006:

Bitte benutzen Sie den beigelegten Fax-Anmeldebogen

Der Teilnahmebeitrag (inkl. Verpflegung) in Höhe von € 20,- ist bei der Ankunft im Tagungshaus zu entrichten.